

Von Erregern und ihren Wirten

Universität Münster richtete zweites „Symposium on Infection Biology“ aus

Die Medizin ist im stetigen Umbruch. Die Verfahren werden besser, die Instrumente exakter, der Mensch schlauer. Doch die Erreger werden es auch.

Immer mehr Keime sind resistent gegen die Medikamente, die bis heute gegen sie zum Einsatz kamen. In den USA wurde 2016 eine Patientin mit einem sogenannten Super-Erreger entdeckt. Einem Erreger, der gegen alle bekannten Behandlungsmethoden immun ist. Umso wichtiger wird die Forschung auf diesem Gebiet, neue Medikamente müssen her, neue Erkenntnisse. Dieser Aufgabe stellten sich mehr als 100 Ex-

perten aus ganz Deutschland auf dem zweiten „Symposium on Infection Biology“ im [Max-Planck-Institut in Münster](#).

Interessierte wurden von den [Instituten für Hygiene](#) und [Medizinischer Biochemie](#) zusammen mit dem [Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung \(ZMBE\)](#) sowie weiteren Partnern eingeladen.

Neben den bekannten Gesichtern nahmen auch viele junge Wissenschaftler teil und sahen die Vorteile dieses ungezwungenen Rahmens zum Austausch mit Kollegen, interaktiv und interdisziplinär. Für die Veranstalter zeigte sich auf besonders schöne Weise, wie gut das

Angebot aufgenommen wurde: Nach den Vorträgen blieben viele noch da, es wurde diskutiert und das Gehörte besprochen. Außerhalb des jährlichen Symposiums gibt es in Münster eine weitere Plattform zur besseren Vernetzung der Infektionsforschung: den [Pathogen-Host InterplayClub \(phi\)](#). *[Julia Körtkel]*

